

## An die Große Nationalversammlung der Türkei

### Ankara

1. Anerkennung der Forderungen der TEKEL-Arbeiter! Aufhebung der 4-C/4-B-Anwendung.
2. Aufhebung aller Gesetze der Versklavung und der Sozialen Vernichtung! (Arbeitsgesetz mit der Nummer 4857, SSGSS -Sozialversicherungsgesetz und Allgemeines Krankenversicherungsgesetz-, Gesetz über Ganztagsbeschäftigung u.a.)
3. Arbeit für jeden, Arbeitssicherheit für alle Beschäftigten!
4. Stopp der Privatisierung, Verbot der Subunternehmerpraxis und der Modulationsproduktion!
5. Aufhebung aller Hindernisse der gewerkschaftlichen Organisierung!
6. Gewerkschaftliches Recht für alle auf Streik- und Tarifverhandlungen!
7. Unbeschränktes Recht auf Meinungs-, Presse-, Versammlungs- und Organisationsfreiheit!
8. Für ein menschenwürdiges Dasein ausreichender steuerfreier Mindestlohn für alle!
9. Allgemeine (Arbeitslosigkeits-, Gesundheits-, Unfall, Alters-)Versicherung für alle Beschäftigten!
10. Unentgeltliche Bildung und Gesundheitsfürsorge!
11. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!
12. Aufhebung des Gesetzes über Private Beschäftigungsbüros!

Millionen von Menschen kämpfen heute mit Hunger und Elend. Die Polarisierung zwischen Reich und Elend vertieft sich immer mehr, die Gesetze, die das Sklavendasein von Millionen unterdrückter Menschen noch mehr vertiefen, wurden eigens durch die Große Nationalversammlung der Türkei verabschiedet. Diese Gesetze ebnen den Weg der sozialen Zerstörung. Daher müssen menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen geschaffen werden.

Unsere obigen Forderungen sind die Mindestbasis für eine menschenwürdige und sichere Zukunft. Wir, die Unterzeichner, werden uns am 28. Februar zur Realisierung der obigen Forderungen der TEKEL-Beschäftigten zu Zehntausenden in Ankara versammeln und die Große Nationalversammlung der Türkei zu ihrer Pflicht rufen.

Nr.	Vor- und Zuname	Beruf	Unterschrift
1			
2			
3			

## **Aufruf der TEKEL-Beschäftigten zur Ausweitung des Kampfes ...**

**„Wir rufen unsere Klassenbrüder zur Solidarität auf. Lasst uns den Funken zum Feuer entfachen!“**

Wir sind die Arbeiter, die seit Wochen mitten in Ankara gegen den 4/C-Angriff Widerstand leisten. Wir sind aus allen Teilen des Landes gekommen. Trotz aller Unterdrückung und Behinderungen haben wir unsere Zelte aufgeschlagen und den Widerstand begonnen. Die Zuwendung des Volkes in Ankara und die uns gezeigte Solidarität hat uns eine andere Kraft verliehen. Mit dem entschlossenen Widerstand weitete sich das Solidaritätsnetz auf das ganze Land, und von hier bis nach Europa aus. Wir erleben bis heute mit Millionen unterdrückter Menschen die Phase des Brüderlichkeitsbundes.

Für uns war 4/C gleichbedeutend mit dem Tod. Im Laufe unseres Kampfes wurden uns eine Reihe Rechte spendiert. Aber wir Arbeiter werden 4/C, 4/B oder andere Zwischenvorschläge entschieden ablehnen. Um das Sklavendasein des 4/C in den Müll zu werfen werden wir unseren Kampf mit der Entschlossenheit „Eher Sterben als Zurückkehren“ fortsetzen.

Trotz jeglicher Unterdrückung, Gewalt und Verleumdungen haben wir unser Haupt nicht gesenkt. Werden wir in Zukunft auch nicht. Mit der Sichtweise „Die Errungenschaft des TEKEL-Kampfes ist die Errungenschaft der Arbeiterklasse der Türkei“ erklären wir als TEKEL-Beschäftigte, dass wir unseren bis zum Tod entschlossenen Kampf bis zum Sieg fortsetzen werden. Die Errungenschaft des TEKEL-Kampfes ist das Ergebnis einer schweren Phase. Diejenigen, die uns das Sklavendasein 4/C aufzwingen, scheinen mehr als entschlossen zu sein. Demzufolge stoßen die Willen zweier unterschiedlicher Klassen aufeinander. Diesen Kampf werden unweigerlich wir gewinnen.

Der Weg des Siegs hängt unmittelbar von einer wirkungsvollen Aktionsphase und einem Aktionsprogramm ab. Unzureichende Aktions- und Aktivitätsformen verzögern die Phase und die Errungenschaft. Um noch wirkungsvoller zu sein, haben wir uns als TEKEL-Beschäftigte nach eingehender Diskussion für konkrete Aktions- und Aktivitätsformen entschieden. Wir möchten unsere Sicht und Vorschläge mit Gewerkschaften, Berufsvereinigungen, gesellschaftlichen Organisationen, revolutionären Organisationen und der Öffentlichkeit teilen. Um unsere Vorschläge zu realisieren, bitten wir alle gesellschaftlichen Kräfte um Solidarität.

1. Das landesweite Tragen von Abzeichen und Rosetten als Zeichen der Solidarität mit dem TEKEL-Widerstand.
2. Die landesweite Verwendung der vorbereiteten, die Forderungen der TEKEL-Beschäftigten beinhaltenden, Unterschriftenaktion, die Vorbereitung von Unterschriftenaktionsständen in allen Provinzen, das Zusammenkommen von Zehntausenden am 28. Februar in Ankara zwecks Weiterleitung der Unterschriften an das Parlament. Wir erwarten nicht nur die Gesellschaftsschichten aus der Türkei in Ankara, sondern auch alle Klassenfreunde aus Europa, die sich bis heute mit uns solidarisiert haben. Wie bekannt, hat der Ministerpräsident bis zum 28. Februar ein

Ultimatum gestellt, sonst werde interveniert werden. Aus diesem Grunde wird das Treffen von Zehntausenden in Ankara einen etwaigen Angriff vorbeugen.

3. Das Aufstellen von Solidaritätszelten in allen Provinzen.
4. Jeden Abend 1-Stündige Mahnwachen vor allen Kreis- und Provinzbüros der AKP.
5. Die nach dem Susurluk-Skandal auf der Tagesordnung gewesene Aktion „Für 1 Minute die Lichter ausschalten“ erneut aufgreifen und die Aktion „Schalte für 1 Minute das Licht aus, gehe auf die Straße“ organisieren.
6. Das Schicksal der TEKEL-Beschäftigten betreffende Versammlungen der Konföderationen sollen in der Zentrale der Türk-İş abgehalten werden. Wenn die Versammlungen in Zentralen anderer Gewerkschaften abgehalten werden, werden die TEKEL-Beschäftigte vor dieser Gewerkschaftszentrale sein. Wir rufen die Öffentlichkeit zur Unterstützung auf.
7. Die Aktionen zu Abendstunden auf dem Sakarya Meydanı sind unzureichend. Die Aktion sollte auf die Yüksel Caddesi getragen werden.
8. Der Platz Kızılay Meydanı ist uns verboten. Um dieses Verbot aufzuheben, bedarf es einer wirkungsvollen Initiative. Bei jeder geplanten Aktion sollte Kızılay Meydanı das Ziel sein.
9. Die Zentralen Stellen wie, die Große Nationalversammlung, Amt des Ministerpräsidenten und des Arbeitsministeriums u.ä. sollten ständig für Aktionsphasen geebnet werden.
10. Für Treffen mit dem Ministerpräsidenten oder Staatspräsidenten sollten alle Konföderationen, die sich auf ein gemeinsames Vorgehen geeinigt haben, bereit sein. Das Treffen nur mit dem Vorsitzenden der Türk-İş Mustafa Kumlu ist unzureichend. Für den Fall, dass es nur zu einem Treffen mit dem Vorsitzenden der Türk-İş Mustafa Kumlu kommt, sind mit anderen gewerkschaftlich organisierten Arbeitern wirkungsvolle Aktionen durchzuführen.
11. Es sind wirkungsvolle Aktionen zur Solidarität mit den Freunden, die sich im Hungerstreik befinden, zu realisieren. Wenn ein Freund ins Krankenhaus eingeliefert wird, werden wir unverzüglich reagieren und entsprechende Aktionen durchführen.
12. Alle Aktionen sind mit dem Ziel „Generalstreik-Generalwiderstand“ durchzuführen. Die Arbeiterfreunde aus anderen Sektoren sollten Einfluss auf ihre Gewerkschaften nehmen und diese sollten bei „Generalstreik-Generalwiderstand“ alle erforderlichen Vorbereitungen akut treffen.

Unsere Klassenbrüder in der Türkei als auch im Ausland rufen wir auf, sich mit uns zu solidarisieren und zur Verwirklichung dieses Programms in den eigenen Wirkungsbereichen das Erforderliche zu unternehmen und aus dem Funken ein Feuer zu entfachen.

**TEKEL-Beschäftigte**

